

La trasmissione dei testi latini del Medioevo. Medieval Latin Texts and Their Transmission. Te.Tra. 5: Gregorius I papa, a cura di Lucia CASTALDI, con un saggio conclusivo sulla *Regula pastoralis* di Paolo CHIESA (Millennio Medievale 98 – Strumenti e studi n. s. 35) Firenze 2013, SISMEL – Edizioni del Galluzzo, XII und 216 S., ISBN 978-88-8450-480-7, EUR 52. – Der mittlerweile fünfte Band der Reihe (vgl. DA 61, 281 f.) ist als erster im ganzen einem einzigen Autor gewidmet. Bis auf eine Ausnahme stammen die Beiträge von der Hg. L. C. selbst. Alle fassen den aktuellen Forschungsstand übersichtlich zusammen, zu dem nicht zuletzt die Vf. schon anderweitig gewichtige Beiträge geleistet hat. So ist etwa der für das DA interessanteste zum Registrum epistolarum (S. 100–125) die leicht überarbeitete Wiederaufnahme eines Aufsatzes von 2004 (Filologia mediolatina 11 S. 55–97). Deutlich wird v. a. auch, wie viele Werke des Kirchenvaters von einer wirklich kritischen und überlieferungsgerechten Edition noch weit entfernt sind.

V. L.

Isaac SLATER, The Poetics of Bernard's *Apology*, Cîteaux 64 (2013) S. 245–264, untersucht Bernhards Kritik des Überflusses und sein Spiel mit der Mehrdeutigkeit von Schein und Sein.

E. G.

Donatella FRIOLI, Tra autografi e idiografi: l'esperienza di Gerhoch di Reichersberg, Filologia mediolatina 22 (2015) S. 65–104, untersucht zunächst, welche Rückschlüsse auf die prozedurale Textarbeit Gerhochs aus den Bearbeitungsspuren in der Hs. Klagenfurt, Univ.-Bibl., Perg. 10, dem autographen Entwurf des Liber de simoniacis, möglich sind. Im Weiteren werden auktoriale Korrekturen in verschiedenen von Schreibern angefertigten Abschriften seiner Werke beobachtet. Aus der Gesamtschau der autographen und idiographen Spuren Gerhochs soll sich ein Bild der literarischen Praxis des Reichersberger Propstes runden, das auch die Zusammenarbeit mit seinen Mitbrüdern nicht unberücksichtigt lässt.

B. P.

Michael EMBACH / Martina WALLNER, Conspectus der Handschriften Hildegards von Bingen, Münster 2013, Aschendorff, VII u. 336 S., ISBN 978-3-402-13038-4, EUR 69. – Die Vf. beschreiben die 363 bisher bekannten Codices aus MA und früher Neuzeit. Aufgenommen sind auch Hinweise zu verschollenen Hss. und das Pentachronon des Zisterziensers Gebeno von Eberbach, „da die Bestimmung der Herkunft einzelner Textteile (Original-Hildegard versus Gebeno) mitunter schwierig oder gar unmöglich war“ (S. VII). Bedauerlich ist, dass der Gesamthalt der einzelnen Hss. nicht immer mitgeteilt wird. Ein Register zu den Werken Hildegards mit den jeweils erfassten Hss. ist vorhanden.

C. L.

Rainer BERNDT / Maura ZÁTONYI, Glaubensheil. Wegweisung ins Christentum gemäß der Lehre Hildegards von Bingen (Erudiri sapientia 10) Münster 2013, Aschendorff, 362 S., Abb., ISBN 978-3-402-10437-8, EUR 54. – Der Sammelband vereint drei theologische Kapitel aus dem Gutachten, der positio, die für den Kanonisationsprozess Hildegards von Bingen im Jahr 2012